

Bon Voyage

Bon Voyage. - Gute Reise.

Nur nicht ungeduldig werden. Eines Tages kommst auch Du dran.
-Mit dem Hauptgewinn in der Lotterie des Lebens. -
Deine Welt-Reise ist angesagt. Mit dem vollen Programm.
Aber nicht mit Pauken und Trompeten.
Und auch nicht mit Tanz und Trallalla.
Nein, nein. Viel zu alltäglich. Natürlich mit Orgelgepfeife und knackigem Engels-Chor.
Farb-Prospekte oder Kataloge davon, neuerdings auch Videos, gibt es allerdings nicht im Reisebüro oder bei Meckermann.
-Du hast erwartungsgemäss Voll-Pension. -
Frühstück, Friede, Freude, Eierkuchen, Mittagessen, Kaffee, Abendbrot, Radio, Fernsehen.
Und für ständig gute Laune ist auch gesorgt.
Pilli-Willi bringt Dir 3 mal am Tag Proforma-Pillen.
Und Schwester Spritzen-Lilly jagt Dir alle 6 Stunden einen Schuss Morphinum in die Adern.
Gegen einen geringen Aufschlag gibt's auch einen Tropf für Keep Smiling rund um die Uhr und somit für ein zufriedenes besucherfreundliches Gesicht.

Bis jetzt hast Du noch garnicht richtig geschnallt, worum es geht. Richtig?

Okay. Im Schnelldurchgang werde ich eine kurze Beschreibung Deines Horror-Trips, pardon, Deiner Welt-Reise, über Deinen Sehnerv laufen lassen und auf die Leinwand in Deinen Hinterkopf projizieren.
Bitte anschnallen, das Rauchen einstellen und zurücklehnen.
Der Count-Down läuft.
Schwimmweste und Fallschirm sind nicht erforderlich, denn, auch wenn Du abhebst, bleibst Du doch auf dem Boden. Auf dem Boden der nackten Tatsachen.
Aber vorsichtshalber solltest Du Dir vielleicht aus sicherheitsgründen ein paar Kotz-Tüten oder zumindest einen Eimer holen.
Denn gut gekotzt ist halb verdaut.

So. Los geht's.
Tatü Tata. Tatü Tata.
Selbstverständlich wirst Du zum Antritt Deiner Weltreise artgerecht abgeholt.
Grosses Auto. Sonderlackierung. Begleitpersonal.
Sogar getragen wirst Du. Und natürlich darfst Du im Auto liegen.
Schnell noch mal Winke-Winke machen zu den aus den Fenstern guckenden, neugierigen Nachbarn und ab geht die Post.
Auf der Anreise zu Deinem Hotel mit fünf Sternen hat Deine Kalesche sogar eine eingebaute Vorfahrt.
Lichtorgel und Lautsprecherhörner kündigen schon aus der Ferne dem Begrüssungskomitee Dein Erscheinen an.

Das übliche Programm läuft dann ab. Du wirst mit den teuersten und verschiedensten Apparaten erst einmal auf Herz und Nieren voll durchgecheckt. Sehr schnell haben die Experten festgestellt, dass Dein Oldtimer-Chassis und die durchgefeierten inneren Organe nicht mehr repariert werden können.
Dann wird festgesetzt, welches Futter und welche Pillen Du in der nächsten Zeit bekommen wirst.
Aber vor allem: in welches Appartement packt man dich hin.
Klare Sache. Auf die Station „End-Station.“
Dorthin, wo Deinesgleichen sind, denn das beruhigt.
Da hast Du auch den richtigen Service, professionelles, routiniertes Personal.
Das erkennt man daran,. Dass, während pausenlos auf der Station hier und dort abgekratzt wird, man in aller Ruhe Karten spielt und Kaffee schlürft. Natürlich mit Milch.

Die sogenannte Milch der frommen Denkungsart.

Je nachdem was Du für eine Krankenversicherung hast, auch dort haben wir ja die bekannte Klassen-Gesellschaft, kommst Du dann in eine Einzel-Zelle, pardon, in ein Einzel-Zimmer, Zweibett-Zimmer und so weiter, bishin zu einem 8-Mann-Saal.

Weil das Hotel wie immer voll ausgebucht ist, darfst Du im solch einen 8- Mann-Saal.

Da ist natürlich der Teufel los. Es wird um die Wette gefurzt, gerülpst und geschnarcht, in die Pfanne gekackt, geschmatzt, gestöhnt und gejammert.

Tja. Im Krankenhaus auf der End-Station nur im Bette liegen und nicht mal mehr allein auf die Toilette gehen können.

-Oh, Scheisse. -

Du liegst im wahrsten Sinne des Wortes voll in der Scheisse.

So wie Dein Opa damals vor Stalingrad.

Depressionen umklammern Dich bishin zur völligen Apathie.

Mit dem Wissen, das die Uhr abläuft und es ein Herauskommen aus dieser End-Station nicht mehr gibt.

Man mag mit den Angehörigen und den Besuchern nicht mehr reden. Denn was gibt es da noch zu reden, wenn Dir Dein vollgeschissener Schlüpfer am Arsch klebt.

Ein Morgen gibt es nicht mehr. Und das Heute spielt sich im Geiste im Gestern ab.

Jeden Tag das gleiche Spiel.

Man ist sozusagen in jeder Richtung nutzlos und unbrauchbar geworden. Vielleicht sogar lästig.

Die Blicke gehen durch die Besucher hindurch.

Die Gedanken rasen im Gehirn im Kreise.

Das Gehirn weiss, dass das Ende gekommen ist.

Fragen, die gibt es nicht mehr, denn man weiss alles.

Im Grunde hat man in der Situation im wahrsten Sinne des Wortes den Stein der Weisen gefunden.

Ein Betrieb herrscht dort im 8-Mann-Saal, wie bei Karstadt beim Sommer-Schlussverkauf.

Rund um die Uhr ist irgendwie immer was los.

Morgens um 7 Uhr ist immer Visite. Ein Schwarm von weisbekittelten Ärzten geht von Bett zu Bett. Man stellt Fragen und macht Notizen. Bei Erwin bleiben sie heute länger stehen. Offensichtlich stimmt da etwas nicht. Das kommt aber öfter vor und ist sozusagen völlig normal.

Ungefähr 30 Minuten später kommen 2 Pfleger in den Saal und gehen zu Erwin Lottmann.

Er wird von den beiden Pflegern mitsamt seinem Bette hinausgeschoben. Sein Nachtschrank wird ausgeräumt, alles an Kleinigkeiten wird in einen Plastikbeutel gestopft und mitgenommen.

Ob er hinüber ist, wer weiss. Bewegt hat er sich schon seit 2 Tagen nicht mehr.

Es wurde sogar schon gewettet, natürlich still und heimlich, wer wohl der nächste sein wird.

Erwin wollte eigentlich mit seiner Tochter in Wuppertal eine Budike aufmachen, sagte er immer.

Der Pabst hätte damit auch irgendwie etwas zu gehabt.

Aber das verwechselte Erwin immer. So wie auch ein Herr namens Loriot.

Wenn er nicht umme ist, dann wird er vorübergehend im Sterbezimmer geparkt.

Vorübergehend. Bis der Fährmann kommt.

Denn für die restlichen 7 Kandidaten im Saal wäre Erwin mit seiner Anwesenheit nur noch eine unzumutbare psychische Belastung gewesen.

Und siehe da, man glaubt es kaum, bereits 10 Minuten später geht die Türe auf und ein neuer Kandidat wird mitsamt Bett und Tropf auf Rollen an Erwins ehemaligen Platz geschoben.

Also wieder Full House, genau wie beim Pokern.

3 Tage später. Ein Pfleger klopft Dir auf die Schulter.

„Hallo, aufwachen, es ist soweit.“

Nimm Deine Sachen vom Nachtschrank mit.

Und verabschiede Dich.“

Zitter, zitter. Klapper, klapper.

Du fühlst Dich doch ausgezeichnet.
Wieso Sachen mitnehmen? Wieso verabschieden? Dir wird kotzübel.

Wenn man das letzte grosse Glück im „Noch Leben“ hat, dann wird einem die göttliche Gnade zuteil, in einem „normalen“ Zimmer auf der Endstation des Krankenhauses abkratzen zu dürfen. Hat man das Glück nicht, dann wird man mitsamt Bett, welches bekanntlich auf Rädern läuft, in das sogenannte Sterbezimmer geschoben und dort stehen gelassen. In einem dunklen, kahlen Raum, in dem Totenstille herrscht, aus dem es keine Wiederkehr mehr gibt. Nur ein Holzkreuz hängt einsam und verlassen an der Wand. Auf Zehenspitzen verlassen dann die Pfleger den Raum. In der Hoffnung, dass sie nicht noch ein letzter vorwurfsvoller Blick des Verlassenen treffen könnte.

-Totenstille herrscht?-

Aber nein.

Die grausamsten, unhörbaren Horror-Schreie erfüllen den Raum.

Der noch verbliebene Rest-Verstand weigert sich mit aller Kraft das Unfassbare wahrhaben zu wollen und zu verarbeiten, denn der Eintritt in das Land der Dein Leben lang gesuchten Wahrheit oder der Erkenntnis, kostet nun einmal den Verstand. Und das Leben.

Dein Herz rast. Du zitterst wie Espenlaub. Du kotzt. Kamerad Kacke und Pippi Langstrumpf sind auch wieder voll mit dabei.

Ein totaler Gehirn-Crash steht bevor. Auch Gehirnschlag genannt, mit anschliessendem ganz normalen Herzversagen. Ist auch klar, denn solch eine Drehzahl hält keine Pumpe aus.

Deine Augen sind geöffnet. Jedoch geht Dein Blick nach innen. In den sich drehenden Wirbel aus tausenden von Bildern Deiner Vergangenheit, Deines Lebens.

Alles dreht sich. Du wirst in den Wirbel hineingezogen.. -In einen Tunnel. -

An dessen Ende brennt ein Licht. Und wenn Du am Ende des Tunnels heraustrittst und Du alle Deine Dich freudig begrüßenden Verwandten, Freunde und Bekannte wiedertriffst, dann hast Du das irdische Jammertal bereits verlassen.

-Und Du willst auch nicht mehr dahin zurück. -

Noch mal wieder in die Scheisse?

Noch mal wieder eine Weltreise?

Von einer Welt in die andere?

Nee. Einmal reicht voll aus.

Im verlassenen Jammertal kommt dann die Müllabfuhr und entsorgt den von Dir für Deine Tournee durch Gottes Irrenhaus benutzten Kadaver. Entweder wird er verscharrt oder verbrannt.

Egal ist beides.

Nur, das Verbrennen ist für Deine zahlenden Hinterbliebenen am billigsten.

Wenn Du „Pech“ hast, dann kriegst Du keinen Hauptgewinn und auch keine Weltreise. Nämlich, wenn Dich vorher unerwartet der Schlag oder der Herzinfarkt bei noch körperlicher Intaktheit trifft.

Und nicht auf der Endstation.

Dieses „Pech“ ist aber in Wirklichkeit wahrhaftiges „Glück“.

Denn auf diesen Scheiss-Hauptgewinn in der Lotterie des Lebens würde bestimmt jeder von uns liebend gerne verzichten.

„Hallo. Aufwachen. Es ist soweit.

Nimm Deine Sachen vom Nachtschrank mit.

Und verabschiede Dich.

Entschuldige, dass ich Dich aufwecke. Du hattest gerade sicherlich einen schönen Traum gehabt.

Aber Du wirst nach Hause entlassen.

Alles Gute.

Bis hoffentlich nicht zum nächsten mal.“